

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 3

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

664 Zehnt. R. Einfl. d. Anleh. u. Sttschuld. auf d. ökon. u. pol. Zustand ic.
durch erdrückende Steuern aufgebracht und diese Last nach
der Rückkehr zum Frieden plötzlich hinweggenommen würde;
so könnte dem Zustande übermäßiger erschöpfender Anstren-
gungen, beim raschen Wechsel, die Erschlaffung der Kräfte
folgen. So wie nun die Anlehen den Druck und die Nach-
theile einer allzu raschen Erhöhung der Steuern beseitigen;
so gewährt die Fortdauer eines Theiles der, in Kriegsperio-
den eingeführten Steuern zum Zweck der Schuldentilgung,
nach Herstellung des Friedens, die Mittel zu einer schnelleren
Heilung der Wunden, welche der Krieg dem National-
wohlstande geschlagen. Jene Steuern, welche in angemessenem
Betrage zum Zwecke der Schuldentilgung erhoben werden,
nöthigen zu fortgesetzten Anstrengungen und zur Sparsam-
keit; sie sammeln sich in den Händen der Regierung als
Kapitalien, welche, zur Heimzahlung von Schulden oder zum
Ankauf von öffentlichen Fonds verwendet, von den Staats-
gläubigern eine fruchtbare Anlage erhalten, oder von diesen
zu gleichem Zwecke auf dem Kapitalmarke ausgeboten
werden, die Kapital-Gewinnstare und den Zinsfuß herabsetzen,
auf die Erweiterung der Production und die Volksvermehr-
ung günstig einwirken, und die Lage der arbeitenden
Klassen verbessern.

§. 3.

Vortheile einer bestehenden Staatsschuld in nationalökonomischer
Hinsicht.

So wie öffentliche Anlehen als ein wohlthätiges Mittel
erscheinen, um außerordentliche nothwendige Bedürfnisse auf
eine dem Nationalwohlstande minder nachtheilige Weise zu
befriedigen, so hat auch das Fortbestehen einer
Nationalschuld in einigen Beziehungen unverkennbare
Vortheile.

Sie ist, welche den Ueberfluß an Kapitalien zwischen verschiedenen Plätzen und Individuen eines Landes auf die zweckmäßigste und leichteste Weise ausgleicht. Wo Handel und Manufacturen bedeutende Fortschritte gemacht, wo also Nachfrage nach Kapitalien und Ausgebot häufig wechseln, da zeigen sich diese Vortheile in stärkerm Maaße.

Ersparnisse, oder frei gewordene Kapitalien, zu deren nützlicher Verwendung man augenblicklich keine Gelegenheit findet, sucht man in den öffentlichen Fonds anzulegen, um, so wie sich eine solche Gelegenheit ergibt, dieselben wieder herauszuziehen. Durch die Dazwischenkunft der Börse begegnen sich, wie wir gesehen, die Käufer, welche Ersparnisse, oder abgelöste Kapitalien anbieten, und die Verkäufer, welche ihre in den öffentlichen Fonds gebundenen Kapitalien in die Werkstätte der Production, oder in den Handel überzutragen wünschen. Die Sparsamkeit erhält durch diese Gelegenheit, jede Summe auf kürzern Zeitraum zinsbringend anzulegen, ein mächtiges Motiv, und die Kapitalien der vermöglichern Klasse fließen stets den Zweigen zu, welche die größten Gewinne abwerfen; indem der Eine, der gerade keine günstige Gelegenheit zur fruchtbaren Anlage seiner Kapitalien findet, gerne den Preis bezahlt, den ein Inhaber von Staatspapieren fordert, welchem der Wechsel der Verhältnisse eine einträglichere Verwendung möglich macht.

Diesen Dienst, den, wie an seinem Orte gezeigt worden, Privatschuldscheine, und gleich vortheilhaft und leicht auch Wechsel-Anstalten nicht übernehmen können, vermag aber schon eine mäßige Staatsschuld zu leisten.

Betrachten wir den Einfluß, den die Anlehenssysteme auf die Verhältnisse der Völker untereinander ausüben, so darf man zugeben, daß die Leichtigkeit, die sie dem Uebertrag von Kapitalien von einem reichen Lande auf ein ärmeres gewähren, eben so gut, wie jedes Mittel,

666 Zehnt. R. Einfl. d. Anseh. u. Stschuld. auf d. ökon. u. vol. Zustand u. das die gegenseitige Befriedigung der Bedürfnisse der Völker erleichtert, als ein Vortheil zu betrachten ist. Sie gewährt wenigstens einigen Ersatz für die mannigfaltigen Beschränkungen, welchen der wechselseitige Austausch der Producte unterliegt, und die, wie wir gesehen (Kap. 2. §. 11), einen wesentlichen Einfluß auf den Abfluß der Kapitalien von einem Lande zum andern ausüben.

Sie ist vorzüglich den Ländern günstig, welche, in ihrer ökonomischen Entwicklung auf einer niedrigeren Stufe stehend, in dem Zufluß von Kapitalien ein Mittel zu raschern Fortschritten, oder zur Verminderung der Nachtheile einer unfruchtbaren Kapitalverzehrung finden.

Abgesehen von dem periodischen, gegentheiligen Einfluß unregelmäßiger Speculationen, kann sie auch zur Erleichterung der Handelsausgleichungen dienen, und bedeutendere Schwankungen des Wechselcurses vermindern.

Die Theilnahme an auswärtigen Anlehen, und der Uebertrag der Kapitalien mittelst des Ankaufs fremder Schuldscheine, die, durch die Verschiedenheit des Zinsfußes oder andere Ursachen veranlaßt, mit der Entwicklung der Anlehenssysteme lebhafter geworden, erzeugen innigere Verbindungen zwischen den verschiedenen Völkern, als jeder andere Verkehr. Sie knüpfen das Interesse der Bewohner fremder Länder an die Wohlfahrt des schuldenden Staates, und wirken unvermerkt den Nationalfeindschaften entgegen.

Es ist aus dieser Leichtigkeit, Kapitalien in fremden Ländern fruchtbringend anzulegen, noch ein eigenes Verhältniß hervorgegangen, dessen wir bereits bei einer andern Gelegenheit gedacht.

Die Verbreitung der Anlehenssysteme beinahe in allen Staaten der civilisirten Welt haben eine besondere Klasse unabhängiger Personen gegründet. Wer in den öffentlichen Fonds mehrerer Staaten ein bedeutendes Eigenthum besitzt,

Zehnt. K. Einfl. d. Anleh. u. Sttschuld. auf d. ökon. u. pol. Zustand 1c. 667
genießt einer Unabhängigkeit, die, so weit sie sich auf Vermögen gründen kann, kein anderes Eigenthum zu geben vermag.

Gegen die furchtbarsten Erschütterungen, denen ganze Länder Preis gegeben seyn können, ist sein Privatglück geschützt, da öffentliche Calamität und Verderben, sie mögen von Innen oder von Aussen kommen, zum Troste der Menschheit, nie zu gleicher Zeit allerwärts einkehren.

Man braucht dieser Sicherheit in critischen Zeiten nicht einmal große Opfer zu bringen, da das Vermögen, welches in öffentlichen Fonds angelegt ist, gewöhnlich einen höhern Ertrag als bei einer andern Verwendung abwirft, und man daher für die Gefahren, die man läuft, allerwärts verhältnißmäßig entschädigt wird *).

§. 4.

Nachtheile der Staatsanlehen und bestehender Staatsschulden im Allgemeinen.

Wenn nicht zu verkennen ist, daß es Fälle gibt, wo Staatsanlehen als ein wohlthätiges Mittel erscheinen, den Druck vorübergehender außerordentlicher Lasten zu mildern, daß eine bestehende Staatsschuld wirklich der Industrie wichtige Dienste leiste, daß an die Verbindungen, die der Eigen-

*) Kap. 9. Abs. 1. §. 9. Dieses Verhältniß darf man vielleicht zugleich als einen, der bürgerlichen Freiheit günstigen Umstand betrachten. Zwar kann jene unabhängige Lage, wie überhaupt jedes zeitliche Glück, nur Wenigen zu Theil werden, aber sie ist für jeden vom Schicksal Begünstigten erreichbar, und wenn in dem Daseyn einer Klasse von Personen, welche sich ohne alle Mittel zur Unterdrückung Anderer, einer größern äußern Unabhängigkeit erfreuen, die bürgerliche Freiheit überhaupt eine Stütze findet; so mag man in dieser Hinsicht dem berührten Verhältniß wohl einigen Einfluß zugestehen, da jedes andere fruchtbar angelegte Vermögen in mannigfaltigen Beziehungen in größerer Abhängigkeit erhält.